

---

## FIP-GRUNDSATZERKLÄRUNG

# Qualitätssicherung der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften

### EINLEITUNG

Pharmazeutische Praxis, Wissenschaft und Ausbildung unterliegen weltweit beispiellosen Veränderungen, da zusätzliche Rollen für Apotheker zunehmend anerkannt und wertgeschätzt werden. In einigen Ländern sind jedoch noch politische Maßnahmen erforderlich, um das Wissen und die Fähigkeiten von Apothekern vollständig in die Gesundheitssysteme und andere relevante Sektoren einzubeziehen.

Als Reaktion darauf haben viele Länder eine umfassende Umgestaltung der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften vorgenommen, und einige Länder haben kürzlich Bildungsprogramme für Apotheker und pharmazeutische Wissenschaftler eingeführt.

Die Grundsaterklärung der International Pharmaceutical Federation (FIP) zur Qualitätssicherung in der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften zielt darauf ab, die Leitprinzipien für die Qualitätssicherung (QS) in der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften mit den folgenden spezifischen Zielen zu umreißen: Bereitstellung eines Hintergrunds zu den Initiativen und Meilensteinen der FIP im Bereich der Qualitätssicherung in der Pharmazie- und pharmawissenschaftlichen Ausbildung, Festlegung der Standards für eine erfolgreiche Qualitätssicherung in der Ausbildung und Empfehlungen für die wichtigsten Interessengruppen in der Pharmazie- und pharmawissenschaftlichen Ausbildung. Diese Erklärung konzentriert sich auf die Ausbildung von Apothekern und pharmazeutischen Wissenschaftlern, und die Empfehlungen in dieser Erklärung können übernommen und angepasst werden, um die Qualitätssicherung durch die Bildungsanbieter für pharmazeutische Fachpersonen sicherzustellen. Diese Erklärung soll als Grundlage für die Qualitätssicherung im Bildungswesen dienen, unterstützt durch die bestehenden und künftigen Tools, Rahmenwerke und Veröffentlichungen der FIP zur Qualitätssicherung. Diese Erklärung steht auch im Zusammenhang mit der FIP-Erklärung zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung (Statement of Policy on Continuing Professional Development) 2022<sup>1</sup>.

Weltapotheker-  
verband

---

International  
Pharmaceutical  
Federation

---

<sup>1</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP). FIP Statement of Policy on Continuing Professional Development (2022)



## Hintergrund

Gemäß der [Globalen Strategie 2030 für Humanressourcen im Gesundheitswesen \(Global Strategy on Human Resources for Health, HRH\) der Weltgesundheitsorganisation \(WHO\) können die Ergebnisse der gesundheitlichen](#),<sup>2</sup> sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung verbessert werden, indem die allgemeine Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Akzeptanz, Abdeckung und Qualität des Gesundheitspersonals sichergestellt wird. Prognosen der WHO und der Weltbank gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 weltweit etwa 40 Millionen neue Arbeitsplätze im Gesundheits- und Sozialwesen geschaffen werden müssen und dass 18 Millionen zusätzliche Fachkräfte im Gesundheitswesen benötigt werden, vor allem in ressourcenschwachen Umgebungen, um eine hohe und wirksame Abdeckung des breiten Spektrums an Gesundheitsdiensten zu erreichen, die notwendig ist, um ein gesundes Leben für alle zu gewährleisten.

Ohne ausreichende Kapazitäten an pharmazeutischen Fachkräften wird es schwierig sein, Fortschritte bei den Leistungen des Gesundheitssystems, der Spezialisierung in der pharmazeutischen Praxis, der Innovation in den pharmazeutischen Wissenschaften, der sicheren, wirksamen und qualitativ hochwertigen Verwendung von Arzneimitteln, Gesundheitstechnologien und pharmazeutischen Versorgungsleistungen zu erzielen und letztlich eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Laut dem [FIP-Bericht „Pharmacy Workforce Intelligence: Global Trends“](#),<sup>3</sup> wird bis zum Jahr 2030 ein 40%iges Wachstum der weltweiten Arbeitskräfte in der Pharmazie prognostiziert, wobei die Länder mit niedrigem Einkommen das langsamste Wachstum der pharmazeutischen Fachkräfte zeigen (Apothekendichte – Anzahl der Apotheker pro 10.000 Einwohner). Dieses variable Wachstum geht mit einer zunehmenden einkommensabhängigen „Kapazitätslücke“ zwischen den Ländern einher, die sich auch in Zukunft weiter vergrößern wird. Außerdem herrscht in vielen Ländern, insbesondere in Ländern mit niedrigem Einkommen, immer noch ein erheblicher Mangel an pharmazeutischen Arbeitskräften. In diesem Zusammenhang und um kontinuierlich Daten über pharmazeutische Fachkräfte zu erheben und zu

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation

<sup>2</sup> Global Strategy on Human Resource for Health: Workforce 2030. (2016). The World Health Organization

<sup>3</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP). Pharmacy Workforce Intelligence: Global Trends Report. The Hague: International Pharmaceutical Federation; 2018



verfolgen, gründete die FIP das [FIP Global Pharmaceutical Observatory](#) (GPO),<sup>4</sup> ein integriertes globales pharmazeutisches Informationszentrum, welches auch Daten über pharmazeutischen Arbeitskräfte liefert, die für die Lobbyarbeit, die Politikentwicklung, die Entscheidungsfindung, die Förderung der pharmazeutischen Praxis, Wissenschaft und Bildung - und vor allem für die berufliche Entwicklung durch Weiterbildung - genutzt werden können.

Die Bewältigung prognostizierter Engpässe und die Verbesserung der Verteilung der pharmazeutischen Arbeitskräfte erfordern eine angemessene Personalplanung im Kontext der Vorhersagen und Erwartungen der WHO für 2030 sowie der GPO-Arbeitskräftedaten der FIP. Darüber hinaus sollten Bildungsstandards und -finanzierung in der nationalen Politik festgelegt und überwacht werden. Letztendlich sind radikale Verbesserungen der Verfügbarkeit und Qualität der Arbeitskräfte nur möglich, wenn Hochschul- und Gesundheitssektor zusammenarbeiten und eine transformative Bildungsagenda umsetzen, die auf kontinuierlicher Qualitätsverbesserung, kompetenzbasiertem Lernen und einer hochwertigen akademischen und institutionellen Infrastruktur beruht.

### **Die Bedeutung der Qualitätssicherung in der pharmazeutischen und pharmazeutisch-wissenschaftlichen Ausbildung**

FIP, die WHO und die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) erkennen gemeinsam die Notwendigkeit an, Kapazitäten und Fachwissen in der Qualitätssicherung (QS) aufzubauen. Unabhängig davon, ob es sich um ein nationales oder regionales System handelt, müssen die QS-Systeme sicherstellen, dass die Ausbildungsprogramme durch ein forschungsaktives Umfeld unterstützt werden, kompetenzbasiert sind und eine zeitgemäße Vision der pharmazeutischen Praxis widerspiegeln. Darüber hinaus sollte die Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften idealerweise durch einen berufsweiten Konsens entwickelt werden und den Bedürfnissen der Länder und ihrer Gesellschaften entsprechen.

Zahlreiche Interessengruppen haben ein starkes Interesse an der Qualität der Pharmazie und der pharmazeutischen Ausbildung, insbesondere Regierungen, politische Entscheidungsträger, Aufsichtsbehörden, Berufsverbände, Hochschulen, Praktiker, Studenten, Bildungsförderer, Akkreditierungsagenturen, Qualitätssicherungsorganisationen und die Öffentlichkeit. Etablierte nationale Qualitätssicherungssysteme für Hochschulen umfassen interne Prozesse und Selbstbewertung. Es ist erwähnenswert, dass einige QS-Systeme zwar staatlich sein können, einige QS-Systeme jedoch ein gewisses Maß an Unabhängigkeit mit unterschiedlicher staatlicher Aufsicht haben können.

<sup>4</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP): Global Pharmaceutical Observatory (GPO) (Zugriff am 22. April 2022)



In einigen Ländern gibt es kein QS-System auf nationaler Ebene, sodass die Einhaltung internationaler oder regionaler QS-Standards den Hochschulen als Option überlassen bleibt, was zu einer Heterogenität der Kompetenzen der Arbeitskräfte führt. Beispielsweise untersuchte der [FIP-Bericht über die pharmazeutische Ausbildung in den Ländern der Subsahara-Region](#)<sup>5</sup> die Qualitätssicherungs- und Akkreditierungssysteme in sieben afrikanischen Ländern der Subsahara-Region, nämlich in Ghana, Kenia, Malawi, Namibia, Nigeria, Uganda und Sambia. Die Ergebnisse zeigten zahlreiche Herausforderungen für QS im Bildungsbereich, darunter die Nichtverfügbarkeit von QS-Systemen in einigen Ländern, weder intern noch extern. Darüber hinaus führt die Einhaltung internationaler oder regionaler QS-Standards zur Einhaltung von Standards, die möglicherweise nicht unbedingt für den nationalen Kontext geeignet sind.

Darüber hinaus ist die Welt mit Katastrophen, Krisen und Konflikten konfrontiert, die zu einer Beeinträchtigung der Qualitätssicherung im Bildungswesen geführt haben. Die Pandemie COVID-19 (Coronavirus-Krankheit) beispielsweise hat das Bildungswesen mit dem Aufkommen des E-Learnings, bei dem Lehren und Lernen aus der Ferne und auf digitalen Plattformen stattfinden, dramatisch verändert. Der Fernunterricht wurde nicht nur in theoretischen Kursen, sondern auch im Rahmen praktischer Ausbildung eingesetzt, was möglicherweise zu größeren Herausforderungen beim Erreichen der Lernergebnisse geführt hat.

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich nicht nur auf die Lehr- und Lernmethoden, sondern auch auf die Inhalte aus, und die Lehrpläne mussten überarbeitet werden, um die pharmazeutischen Fachkräfte auf erweiterte Rollen vorzubereiten, damit die öffentliche Gesundheit bei ähnlichen Krisen, die in Zukunft auftreten könnten, aufrechterhalten werden kann. Die Aufrechterhaltung der Qualität der Bildung, die Vorbereitung auf Notfälle, die Reaktion auf Krisen und die Bewältigung von Unterbrechungen der Dienstleistungen sollten sowohl für akademische Einrichtungen als auch für Regierungen und politische Entscheidungsträger ein zentrales Thema sein.

Um die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten, muss das akademische Personal seine Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten und über klare berufliche Werte und Einstellungen verfügen. Die Bereitstellung [kontinuierlicher beruflicher Weiterbildung](#)<sup>6</sup> für akademisches Personal kann die Qualität der Ausbildung verbessern. Kompetentes wissenschaftliches Personal soll über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um Pharmazie

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation

<sup>5</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP). FIP pharmacy education in sub-Saharan Africa. The Hague: International Pharmaceutical Federation; 2020.

<sup>6</sup> The International Pharmaceutical Federation. FIP Development Goal 9: Continuing professional development strategies. <https://developmentgoals.fip.org/dg9/> (Zugriff am 15. April 2022)



und pharmazeutische Wissenschaften auszuüben und zu lehren sowie Forschung zu betreiben. Daher müssen akademische Einrichtungen ihr akademisches Personal dabei unterstützen, praktische Erfahrungen in verschiedenen Aspekten zu sammeln, einschließlich Lehre, Forschung und Dienstleistung.

### **FIP-Initiativen zur Qualitätssicherung in der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften**

FIP hat Initiativen, Hilfsmittel, Veröffentlichungen und Ressourcen zur Qualitätssicherung in der Bildung entwickelt, für die eine Übersicht auf der [Website](#)<sup>7</sup> FIP Development Goal 3 zu finden ist. Einzelheiten zu allen Ressourcen werden in diesem Leitfaden beschrieben, um die bisherige Arbeit der FIP im Bereich Qualitätssicherung im Bildungswesen vorzustellen.

Über das frühere Internationale Forum für Qualitätssicherung in der Pharmazieausbildung (International Forum for QA of Pharmacy Education), das innerhalb der FIP zur Förderung und Erleichterung des internationalen Dialogs und der Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung in der Ausbildung eingerichtet wurde, entwickelte die [FIP im Jahr 2008<sup>8</sup> den Globalen Rahmen für die Qualitätssicherung in der Pharmazieausbildung](#) (Global Framework for Quality Assurance of Pharmacy Education), um die wichtigsten Grundsätze und Elemente zu bestimmen, die für einen wirksamen Ansatz zur Qualitätssicherung in der Pharmazieausbildung als wesentlich erachtet werden. Das QS-Rahmenwerk wurde als Instrument angeboten, um die Einrichtung von QS-Systemen in Ländern zu erleichtern, in denen solche formalen Systeme nicht existieren, und um bestehende Systeme zu verbessern. Das QS-Rahmenwerk könnte auch auf Weiterbildungsaktivitäten angewendet werden, die auf das Konzept der bedarfsorientierten Bildung ausgerichtet sind.

Im Jahr 2014 wurde das QS-Rahmenwerk auf [Version 2](#) aktualisiert, die Indikatoren und Selbsteinschätzungsfragen in Bezug auf die neu entwickelten Säulen und Grundlagen der Bildungsqualität (nämlich Kontext, Struktur, Prozess, Ergebnisse, Wirkung, Wissenschaft, Praxis und Ethik) enthält.<sup>9</sup> Das QS-Rahmenwerk Version 2 ist als Grundlage gedacht, die an nationale Bedürfnisse, Systeme und Bedingungen angepasst, übernommen und darauf aufgebaut werden kann.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation

<sup>7</sup> The International Pharmaceutical Federation. FIP Development Goal 3: Quality Assurance. <https://developmentgoals.fip.org/dg3/> (Zugriff am 23. August 2022)

<sup>8</sup> A Global Framework for Quality Assurance of Pharmacy Education. International Pharmaceutical Federation Pharmacy Education Taskforce. 2008.

<sup>9</sup> Quality Assurance of Pharmacy Education: the FIP Global Framework 2nd Edition. International Pharmaceutical Federation. The Hague, The Netherlands. 2014.



Aufbauend auf den jahrzehntelangen Erfahrungen der früheren FIP-Taskforce für pharmazeutische Ausbildung entwickelte die FIP 2016 unter der Leitung der FIP-Abteilung für Bildung (FIPeD) drei Meilensteine für die pharmazeutische Ausbildung: [FIP Global Vision for Education and the Workforce](#) (Globale Vision der FIP für Bildung und Arbeitskräfte), [FIP Pharmaceutical Workforce Development Goals](#) (Entwicklungsziele für pharmazeutische Arbeitskräfte, PWDGs) und [FIP Nanjing Statements on Pharmacy and Pharmaceutical Sciences Education \(Nanjing-Erklärungen zur Ausbildung in Pharmazie und Pharmazie\)](#). [Diese Meilensteine](#) umfassen Cluster zur Qualitätssicherung und zielen darauf ab, die pharmazeutische Ausbildung zu verändern.<sup>10</sup>

Mit [der Global Vision for Education and the Workforce](#)<sup>10</sup> der FIP fördert die FIP Bildungs- und Schulungsmodelle, um sicherzustellen, dass pharmazeutische Mitarbeiter Zugang zu Bildungs- und Schulungserfahrungen von höchster Qualität haben. Darüber hinaus weist [FIP Pharmaceutical Workforce](#)<sup>10</sup> PWDG 3 – [Quality assurance](#) darauf hin, dass Länder über transparente, zeitgemäße und innovative Verfahren für die Qualitätssicherung von bedarfsorientierten Bildungs- und Ausbildungssystemen verfügen sollten. Zudem wurde QS als einer der acht Cluster der [FIP Nanjing Statements](#) identifiziert.<sup>10</sup> Das QS-Cluster bezieht sich auf die Schlüsselaspekte und Mechanismen zur Identifizierung von Möglichkeiten und zur Verbesserung der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften, um sicherzustellen, dass nachhaltige Leistungen und geeignete Kompetenzen der zukünftigen Belegschaft erreicht werden.

Aufbauend auf den FIP PWDGs hat die FIP die [21 FIP-Entwicklungsziele](#)<sup>11</sup> (FIP DGs)<sup>10</sup> ins Leben gerufen, die Arbeitskräfte, Praxis und Wissenschaft in einem pharmazeutischen Umgestaltungsrahmen zusammenführen, der auf umfassendere globale Anforderungen wie die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und die Globale Strategie der WHO für HRH-Personal 2030 abgestimmt ist. Das Element „Arbeitskräfte“ der FIP DG 3 zielt auf die weltweite Verfügbarkeit transparenter, zeitgemäßer und innovativer Verfahren zur Qualitätssicherung bedarfsgerechter Bildungs- und Ausbildungssysteme ab. FIP identifizierte Mechanismen zur Umsetzung des „Arbeitskräfte“-Elements von FIP DG3.

Die globalen Leiter des ONE FIP Hub Development Goal 3, ehemalige globale Leiter des FIP Workforce Development Hub, entwickeln ein QS-Instrument zur Selbsteinschätzung in der Ausbildung für die Ausbildung in Pharmazie und

---

<sup>10</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP). Transforming Pharmacy and Pharmaceutical Sciences Education in the Context of Workforce Development. The Hague: International Pharmaceutical Federation; 2017

<sup>11</sup> International Pharmaceutical Federation (FIP). The FIP Development Goals: Transforming global pharmacy. The Hague: International Pharmaceutical Federation; 2020.



pharmazeutischen Wissenschaften, das 2023 veröffentlicht werden soll. Das Instrument kann verwendet werden, um ein besseres Verständnis über den Status der Qualitätssicherung von Ausbildungsprogrammen in den Bereichen Pharmazie und pharmazeutische Wissenschaften auf der ganzen Welt zu erlangen und um die Umsetzung von Änderungen zu planen, die die Standards der von ihnen durchgeführten Aus- und Weiterbildung erhöhen könnten. Darüber hinaus wird das Instrument dabei helfen, Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren und Empfehlungen auf globaler Ebene zur kontinuierlichen Verbesserung der QS der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften zu geben.

Die FIP fordert die Länder nachdrücklich auf, ihre globalen Standards, Erklärungen, Instrumente und Rahmenwerke zur Qualitätssicherung zu befolgen, indem sie diese übernehmen oder an ihre nationalen Gegebenheiten anpassen. Unter Verwendung der FIP-GDs, der Nanjing-Erklärungen, des QS-Selbstbewertungsinstruments und des QS-Rahmens als Leitinstrumente identifiziert die FIP die Bedürfnisse und Prioritäten ihrer akademischen und Bildungsgemeinschaft, d. h. der Mitglieder des [Bereiches akademische Pharmazie der FIP, der akademischen institutionellen Mitgliedschaft der FIP](#) und der [UNESCO-UNITWIN-Netzwerke der FIP im Bereich der Qualitätssicherung](#). Durch einen bedarfsorientierten Ansatz könnten FIP DG3 als Ziel und seine Mechanismen in allen Ländern und Regionen umgesetzt werden.

Um die Entwicklung von adäquaten und geeigneten pharmazeutischen Arbeitskräften zu unterstützen und eine kompetenzbasierte Ausbildung bereitzustellen, sollte ein QS-System:

- Auf Standards basieren, die die internen und externen Kontexte (politisch, rechtlich, sozial, wirtschaftlich, kulturell usw.) und die potenziellen zukünftigen beruflichen Fortschritte in der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften anerkennen und berücksichtigen.
- Die Vision für die pharmazeutische Praxis, Wissenschaft und Ausbildung widerspiegeln, die unter angemessener Beteiligung aller Interessengruppen, einschließlich anderer Angehöriger der Gesundheitsberufe, Forscher, Studenten, der Öffentlichkeit und Patienten, geschaffen wurde.
- Sicherstellen, dass die pharmazeutischen Wissenschaften, die klinische Pharmazie, die politischen und regulatorischen Aspekte der Praxis, der Forschung und der Innovation sowie die praktischen Erfahrungen beim erfahrungsbasierten Lernen einbezogen werden.
- Sicherstellen, dass Bildungsprogramme für Pharmazie und pharmazeutische Wissenschaften durch evidenzbasierte Forschung unterstützt werden, um den sozialen Einflussfaktoren von Gesundheit und den Bedürfnissen des Landes gerecht zu werden.



- Gerecht, zugänglich, integrativ, transparent und unvoreingenommen sein und bei seiner Entwicklung und Umsetzung auf ethischen Werten basieren.
- Eine ergebnisorientierte Evaluation, Selbsteinschätzung und kontinuierlicher Qualitätsverbesserung auf der Grundlage ergebnisorientierter Standards sowie institutioneller Strukturen und Prozesse und Beschäftigungsfähigkeit ermöglichen und unterstützen.
- Gegenüber der Gesellschaft und den zuständigen Regierungsbehörden sozial verantwortlich sein.
- Durch Akkreditierungssysteme und -prozesse für hochwertige Weiterbildungsprogramme unterstützt werden.

**VOR DIESEM HINTERGRUND BIETET DIE FIP FOLGENDE EMPFEHLUNGEN FÜR WICHTIGE INTERESSENGRUPPEN DER AUSBILDUNG IN PHARMAZIE UND IN PHARMAZEUTISCHEN WISSENSCHAFTEN:**

**Regierungen, politische Entscheidungsträger, Regulierungs- und Qualitätssicherungsorganisationen sollen:**

1. Die fortwährende Entwicklung der Qualität der Arbeitskräfte durch die Bereitstellung angemessener und angemessener Aus- und Weiterbildung gewährleisten.
2. Faire, effektive, transparente und sozial verantwortliche Richtlinien, Verfahren und Leistungsindikatoren für die Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften implementieren, die unter breiter Beteiligung von Interessengruppen, einschließlich der Öffentlichkeit, entwickelt wurden.
3. Die Qualität der Bildungseinrichtungen und ihrer Lehrkräfte durch Akkreditierung und Zertifizierung von Diplomen und Abschlüssen, die von Bildungseinrichtungen für pharmazeutische Fachkräfte vergeben werden, verbessern.
4. Investitionen in hochwertige Bildung, akademische und institutionelle Infrastruktur mit den Gesundheitssystemen und den Bedürfnissen der Bevölkerung in Einklang bringen.
5. Mechanismen etablieren, um die Qualität der praxisorientierten Ausbildung und der Praxisplätze sicherzustellen und diese an den Anforderungen des Bildungsprogramms auszurichten.
6. Forschung und Systeme fördern, die Innovation und Zusammenarbeit zwischen Institutionen ermöglichen und gleichzeitig die vollständige Einhaltung von Qualitätsstandards gewährleisten.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation





7. Die Entwicklung und Umsetzung von Rahmenwerken für das Risikomanagement und Aktionspläne für die Notfallvorsorge für mögliche Unterbrechungen der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften während Krisen koordinieren.
8. Regelungsmechanismen einführen und aufrechterhalten, um die Bildungsbereitschaft und die anvertrauten beruflichen Tätigkeiten von Apothekern und pharmazeutischen Wissenschaftlern sowie angemessene Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung zu gewährleisten.

**FIP-Mitgliedsorganisationen sollen:**

1. Mit allen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um eine nationale Vision für die pharmazeutische Praxis und Ausbildung auf der Grundlage aktueller und zukünftiger Bedürfnisse zu entwickeln, zu überarbeiten und umzusetzen und dabei potenzielle zukünftige berufliche Fortschritte zu berücksichtigen.
2. In Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen wie dem Arbeitsmarkt, Akademikern, Gesundheitsbehörden und Entscheidungsträgern nationale Rahmenwerke für Kern- und Spezialkompetenzen erstellen und validieren.
3. Kooperative Arbeitsbeziehungen mit anderen Organisationen etablieren oder verbessern, um die Ausbildung von Gesundheitsfachkräften, einschließlich berufsübergreifender Bildungsangebote, und anderer qualitätsbezogener Bildungsinitiativen voranzutreiben.
4. Die Mitglieder ermutigen, die Ausbildung von Apothekern und pharmazeutischen Wissenschaftlern zu unterstützen und sich aktiv daran zu beteiligen, einschließlich der Aufgabe, als Lehrbeauftragte für Studenten und Praktikanten in der pharmazeutischen Praxis zu fungieren.
5. Mechanismen etablieren, um die Qualität von Erfahrungs- und Praxisorten sicherzustellen und dass sie mit den Anforderungen des Apothekenprogramms übereinstimmen.
6. Diese FIP-Grundsatzklärung zur Qualitätssicherung bei der Erstellung von Bildungsprogrammen und -aktivitäten für die Weiterbildung von Praktikern, Ausbildern und Wissenschaftlern annehmen und anpassen.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation



7. Förderung eines QS-Ansatzes für die Weiterbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften (einschließlich Zertifizierung, Bewertung und Innovationen).

**Akademische Einrichtungen der Pharmazie und pharmazeutische Wissenschaften sollen:**

1. Eine institutionelle Strategie für qualitativ hochwertige Bildung, Lehre und Lernen etablieren
2. Bedarfsorientierte Bildungsergebnisse etablieren, die eine berufsweite Vision für die pharmazeutische Praxis, die Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften unter Berücksichtigung des aktuellen Kontexts und potenzieller zukünftiger beruflicher Fortschritte widerspiegeln und nationale Bedürfnisse erfüllen und bewährten Verfahren entsprechen.
3. Fortlaufend Bildungsinterventionen entwerfen, implementieren und bewerten, um das Lernen effektiver zu gestalten und eine institutionelle Bewertungskultur für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung aufrechtzuerhalten.
4. Nationale und internationale Akkreditierungsstandards einhalten, um sicherzustellen, dass Systeme vorhanden sind, die die Genauigkeit von Inhalten, Lernen und Entwicklung und Bewertung der Kompetenzen der Lernenden unterstützen sowie Transparenz, Glaubwürdigkeit und Rechenschaftspflicht von Bildungsprogrammen und -systemen gewährleisten.
5. Wo immer möglich, alle Beteiligten, einschließlich der Lernenden, in die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung von Richtlinien, Strategien und Aktivitäten mit einbeziehen.
6. Ein Umfeld bereitstellen, das eine professionelle, ethische und effektive Kommunikation zwischen allen relevanten Interessengruppen für die Qualitätssicherung in der pharmazeutischen und pharmazeutischen Ausbildung fördert, einschließlich Forschungs-, Geschäfts-, Technik- und Community-Partnern.
7. Die Vorbereitung auf Notfälle und das Management von Veränderungen in die Lehrpläne für die Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften einbeziehen, um im Bedarfsfall effiziente und evidenzbasierte Schulungsmaßnahmen zu koordinieren.
8. Die Forschung im Bereich der pharmazeutischen Praxis und der pharmazeutischen und pharmazeutisch-wissenschaftlichen Ausbildung

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation



fördern, um eine evidenzbasierte Qualitätsverbesserung in der pharmazeutischen und pharmazeutisch-wissenschaftlichen Ausbildung zu erreichen.

9. Die berufliche Praxis durch Engagement in der Gemeinschaft fördern, indem gemeinschaftsnahe Organisationen in die Entwicklung von Apothekern mit sozialer Verantwortung einbezogen werden, die auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft eingehen können.
10. Mechanismen etablieren, um die Qualität der Erlebnispädagogik und der Praxisplätze in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Ausbildungsprogramms für Pharmazie und pharmazeutische Wissenschaften sicherzustellen.

#### **Anbieter von Continuing Professional Development (CPD) sollten:**

1. Sicherstellen, dass Bildungsprogramme auf den verschiedenen Lernbedürfnissen und gewünschten Kompetenzen basieren, die für das Tätigkeitsfeld von Apothekern, pharmazeutischen Wissenschaftlern und Ausbildern gemäß den lokalen Bedürfnissen relevant sind und den bewährten Verfahren entsprechen.
2. pädagogische Maßnahmen konzipieren, umsetzen und bewerten, um die Wirksamkeit des Lernens zu erhöhen.
3. Die nationalen und internationalen Akkreditierungsstandards einhalten, um sicherzustellen, dass Systeme vorhanden sind, die die Richtigkeit der Inhalte, das Lernen und die Entwicklung sowie die Bewertung der Fähigkeiten der Apotheker zur Erfüllung der Leistungsanforderungen unterstützen.
4. Einhalten nationaler Standards und internationaler Akkreditierungsstandards, um Transparenz, Glaubwürdigkeit und Rechenschaftspflicht von CPD-Programmen und -Systemen zu gewährleisten.
5. die FIP-Kriterien für Anbieter von Programmen einhalten, um sicherzustellen, dass CPD-Programme mit der globalen Mission der Vereinigung zur Förderung der Pharmazie, den Qualitätsanforderungen und den FIP-Entwicklungszielen in Einklang stehen.
6. die FIP-Kriterien für Akkreditierungsagenturen einhalten, um sicherzustellen, dass die CPD-Akkreditierungsorganisationen mit dem globalen Auftrag der Vereinigung zur Förderung der Pharmazie, den Qualitätsanforderungen und den FIP-Entwicklungszielen übereinstimmen.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation



**VOR DIESEM HINTERGRUND VERPFLICHTET SICH DIE FIP ZU FOLGENDEM:**

1. Entwicklung internationaler Strategien, um bei ihren Mitgliedern die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften zu fördern, um angemessene, anpassungsfähige, kompetente und gut aufgestellte pharmazeutische Arbeitskräfte für die Bereitstellung zugänglicher, sicherer und rationeller wirksamer Arzneimittel zu gewährleisten.
2. Förderung standardbasierter globaler Leitlinien für die Qualitätssicherung der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften im Kontext der lokalen Bedürfnisse und Praktiken.
3. Entwicklung von Schlüsselleistungsindikatoren zur Messung der Umsetzung des Elements Arbeitskräfte von FIP GD 3.
4. Förderung der Verwendung des FIP GD 3 Selbstbewertungsinstruments zur Qualitätssicherung für akademische Einrichtungen, Mitgliedsorganisationen und CPD-Anbieter.
5. Förderung der Verwendung des FIP-QS-Rahmenwerks für akademische Einrichtungen und CPD-Anbieter.
6. Unterstützung ihrer Mitglieder bei der Bereitstellung weiterer und aktueller Tools und Ressourcen zur Qualitätssicherung.
7. Unterstützung der Qualitätssicherung in der Ausbildung im Gesundheitswesen gemeinsam mit anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe auf nationaler und internationaler Ebene.
8. Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei der Aufnahme eines politischen Dialogs mit politischen Entscheidungsträgern und Aufsichtsbehörden in ihren Ländern, um eine angemessene Finanzierung der Qualitätsverbesserung der Ausbildung in Pharmazie und pharmazeutischen Wissenschaften zu ermöglichen.
9. Unterstützung des Austauschs von Erfahrungen und Erfolgsberichten zwischen den Mitgliedsorganisationen und -ländern, wobei der Schwerpunkt auf den Entwicklungsländern liegt.
10. Identifizieren und Hervorheben derjenigen Mitglieder und Länder, die erfolgreich effektive und effiziente QS-Systeme entwickelt und implementiert haben.
11. Aufrufen zur internationalen Zusammenarbeit für weitere Forschungsarbeiten zur Qualitätssicherung in der pharmazeutischen Ausbildung.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation



Datum der Annahme	:	18. September 2022
Beantragt von	:	FIP Präsidium
Diese Erklärung ersetzt die folgenden früheren FIP-Erklärungen	:	FIP Statement of Policy Quality assurance in pharmacy education, 2009
Diese Erklärung kann folgendermaßen zitiert werden	:	FIP Statement of Policy on quality assurance of pharmacy and pharmaceutical sciences education
Diese Erklärung bezieht sich auf die folgenden FIP-Erklärungen und -Dokumente	:	International Pharmaceutical Federation. FIP Statement of Policy on Continuing Professional Development. The Hague: FIP, 2022. Verfügbar unter: <a href="https://www.fip.org/file/5241">https://www.fip.org/file/5241</a>
Umsetzung der Erklärung	:	Diese Erklärung wird verteilt an FIP-Mitgliedsorganisationen, Pharmazieausbilder, Bildungs- und Gesundheitspolitiker, die WHO, FIP-Regionalforen, Berufsverbände, relevante NGOs, Apotheker- und andere Verbände der Gesundheitsberufe.
Indikatoren zur Überwachung der Umsetzung der Erklärung	:	Anzahl der Institutionen, die die Umsetzung der FIP-Grundsatzerklärung geprüft und in Betracht gezogen haben Anzahl der Mitgliedsorganisationen, die die FIP-Erklärung bei Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern als Referenz verwendet haben Anzahl der Institutionen, die die Umfrage im Selbstbewertungstool der DG3-QS-Umfrage abgeschlossen haben Anzahl der Institutionen, die die Umsetzung des FIP-QS-Rahmenwerks überprüft und in Erwägung gezogen haben
Überprüfung der Erklärung	:	Diese Erklärung wird im Jahr 2027 auf weitere Relevanz oder bei Änderungen des Rahmenwerks überprüft.

Weltapotheker-  
verband

International  
Pharmaceutical  
Federation